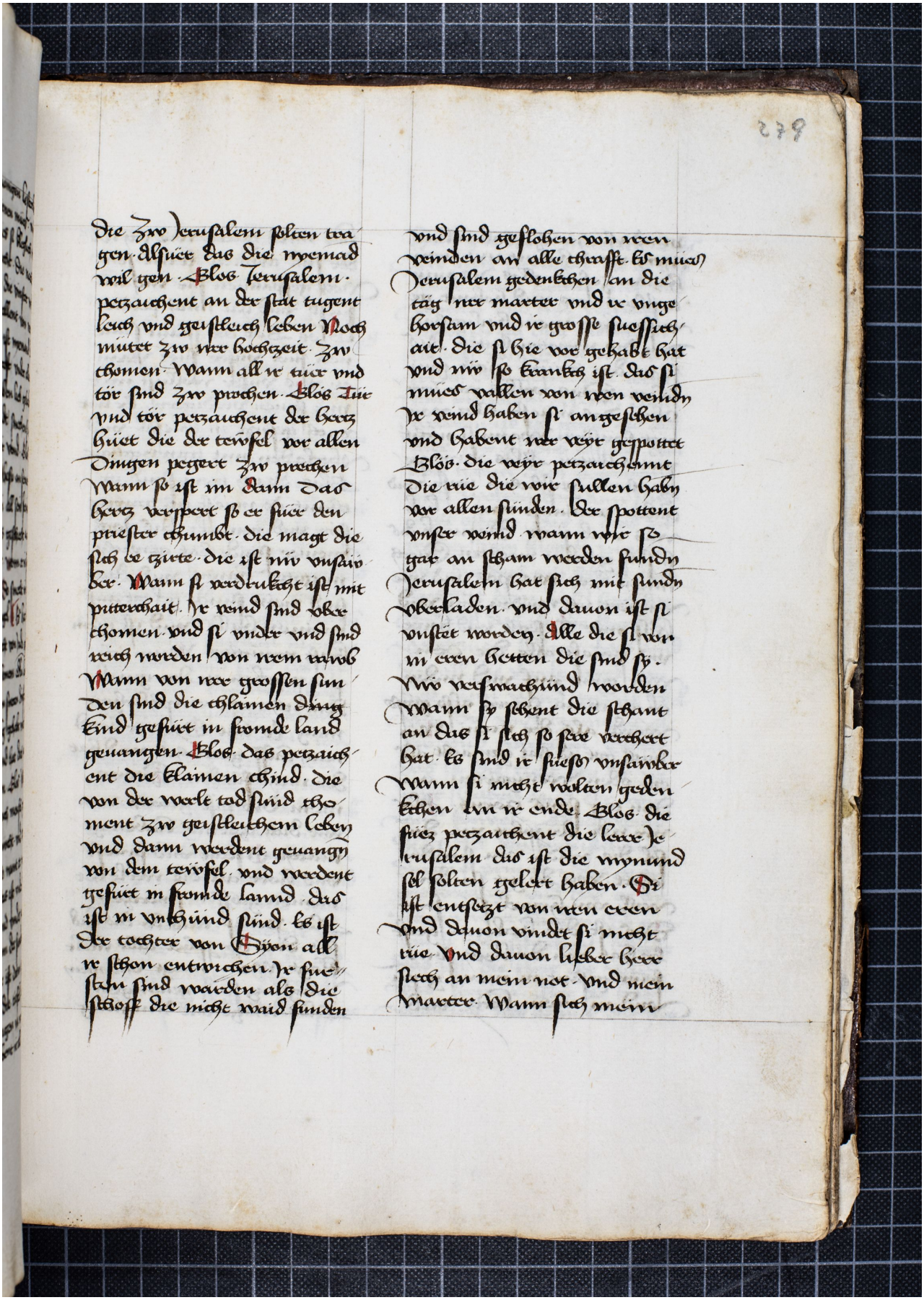
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



279

die zw Jerusalem solen tra
gen. Also sue das die nymmad
wil gen. Blos Jerusalem.
perzaichent an der stat tugent
leich vnd geistleich leben. Noch
mutet zw ner hochzeit. Zw
chomen. Wann all ir tüer vnd
tör sind zw prechen. Blos Tüer
vnd tör perzaichent der herz
hüet die der teüfel vor allen
dingen pegert zw prechen
Wann so ist im dann das
herz verpert so er sücht den
priester chumbt. die magt die
sich be ziert. die ist nit vnsaib
ber. Wann si verdruckt ist mit
putterchait. Ir vind sind vber
chomen vnd si vnder vnd sind
reich worden von nem wawb
Wann von nee grossen sun
den sind die chlamen ding
Eind gefüet in fromde land
gefangen. Blos das perzaich
ent die clamen chind. die
von der werlt tod sünd cho
ment zw geistleichem leben
vnd dann werdent gefangen
von dem teüfel. vnd werdent
gefüet in fromde lamd. das
ist in vnchünd sünd. Es ist
der tochter von Syon all
ir schon entwichen. Ir fue
sten sind worden als die
schloss die nicht waid finden
vnd sind geflohen von ir
feinden an alle chraft. Es mues
Jerusalem gedenkchen an die
täg ner marter vnd ir vnge
horsam vnd ir grosse sucsich
ait. die si hie vor gehabt hat
vnd nü so kranck ist. das si
mues vallen von nen feinden
Ir feind haben si angesehen
vnd habent ner vert gespottet
Blos. die vert perzaichent
die tüe die wir sullen haben
ver allen sünden. Der spottent
vnser feind. wann wir so
gar an scham werden sunder
Jerusalem hat sich mit sünden
oberladen. vnd dauon ist si
unsüt worden. Alle die si ver
in eren hetten die sind sy.
Nü verswachünd worden
Wann sy sehent die schant
an das si sich so sere verchert
hat. Es sind ir sies vnsaiber
Wann si nicht wolten geden
chchen ein ir ende. Blos die
sies perzaichent die here Je
rusalem das ist die mynund
sel solten gelert haben. Di
ist entsetzt von nen eren
vnd dauon vindet si nicht
tüe. Vnd dauon lieber here
sich an mein not. vnd mein
marter. Wann sich mein